

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

190 (16.8.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 190.

Mittwoch den 16. August 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Durlach, 15. Aug. In der Bezirksratsitzung vom 9. August ergingen folgende Bescheide: Die Gesuche der Metzger Josef Anton Hill Eheleute in Weingarten um Erlaubnis zum Betriebe der Realgastwirtschaft zur Sonne in Weingarten, des Metzgers Hermann Schenkel in Durlach um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Alten Residenz“ in Durlach, der Bierbrauer und Wirt August Hodapp Eheleute in Bergshausen um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft zur Krone in Bergshausen, der Koch Josef Bühler Eheleute in Friedrichsheim um Erlaubnis zum Betriebe der Realgastwirtschaft zum Jähringer Hof in Durlach, sowie des Metzgers Karl Schäfer von Königsbach um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Europäischen Hof in Königsbach wurden genehmigt. Das Gesuch des Lithographen Franz Hugo Zaspel in Durlach um Erlaubnis zum Betriebe der Weinstube und zum Ausschank von Branntwein im Hause Gröbingerstraße Nr. 21 daselbst wurde ohne Branntweinausschank genehmigt. Die Beschwerde des Architekten Wilhelm Sackberger in Durlach gegen eine baupolizeiliche Verfügung wurde abgewiesen. Die Beschwerde des Zimmermeisters Max Gerhardt in Durlach gegen eine baupolizeiliche Verfügung wurde zurückgezogen.

△ Durlach, 16. Aug. Heute früh 7 Uhr explodierte in der Sägerei von Friedrich Schmidt hier der Motor. Der Maschinist Josef Lerch hier wurde am Kopf schwer verletzt. Derselbe mußte sofort in das Krankenhaus nach Karlsruhe überführt werden.

△ Rühlheim, 15. Aug. Zu dem bereits gemeldeten Verbrechen an der 34jährigen geschiedenen Ehefrau Lina Zwickler wird jetzt noch folgendes bekannt: Die am Sonntag durch die Staatsanwaltschaft Karlsruhe vorgenommene Besichtigung des Tatortes, an

welchem die Schürze und 2 Säcke für Holzäpfel, der Vermissten gehörig, gefunden wurden, hat keine näheren Anhaltspunkte ergeben. Auch das Verhör des Geliebten führte zu keinem Resultat. Gestern wurde der Weiber in der Nähe des Hofgutes durch 3 Germersheimer Fischer nach der Leiche abgesehen. Das Durchsuchen des Weibers zeitigte jedoch kein Ergebnis, sodaß jetzt die Ansicht laut wird, die Vermisste könnte auch anderweitig verborgen sein. Die vermiste Frau L. Zwickler war seit ungefähr einem Vierteljahr von ihrem Manne, der wegen Unterschlagungen und Betrügereien öfters längere Freiheitsstrafen zu verbüßen hatte, geschieden. Schon während ihr Mann im Gefängnis saß, hatte sie ein nicht ohne Folgen gebliebenes Liebesverhältnis mit dem Schlosser Hager unterhalten. Nun erwartete die Frau wiederum jeden Tag ihre Niederkunft und es dürfte laut „Bruchl. Ztg.“ den Geliebten zu dem Entschluß gebracht haben, die Frau zu beseitigen. Er hatte sie schon dreimal in entlegene Gegenden bestellt, doch kam sie erst am Donnerstag seinem Wunsche nach. Hager, der sich bekanntlich am Sonntag von hier entfernte, wurde abends noch in einer Wirtschaft in Reudorf gesehen. Von da an fehlt jede weitere Spur, sodaß die von der Staatsanwaltschaft nunmehr verfügte Verhaftung bis jetzt noch nicht erfolgen konnte.

△ Achern, 15. Aug. Wie die „Bad. Nachr.“ melden, plant eine große leistungsfähige Gesellschaft eine elektrische Bahn auf die Hornisgrinde. Ausgehend von Achern soll sie, Sasbach, Obersasbach berührend, zunächst nach Sasbachwalden geführt werden. Hoffentlich erweist sich das Bahnprojekt nicht als ein Produkt der Hundstagshitze!

△ Kollnau (Amt Waldkirch), 15. Aug. Vorgestern wurde ein Melder der hiesigen Fabrikhallungen beim Füttern von einer Kuh in ein Auge gestochen. Die Verletzung ist derart, daß eine Ueberführung des Verunglückten in die chirurgische Klinik nach Freiburg nötig war.

△ Müllheim, 15. Aug. Erfreulicherweise schreitet das Befinden der noch im Spital befindlichen Verletzten vom Eisenbahnunglück des 17. Juli in besserndem Sinne fort. Krankenschwester Marie Koch, die Brüche und Quetschungen erlitten hatte, macht sehr gute Fortschritte, ebenso ist das Befinden des schwerverletzten Fräulein Warthmann ein besseres geworden. Frau Warthmann, die bekanntlich bei dem Unglück 2 Kinder verlor, konnte am Sonntag das Spital verlassen zur Erholung nach der Schweigmatt. Der Schwager des getöteten Färbermeisters Thudium Wild, Backer E. Wild, konnte, ebenso wie Herr Rummelin aus Schopfheim, das Spital am Samstag nachmittag in die Heimat verlassen. Schwester Luise Müller, die bei Herrn Oberfinanzsekretär Hanagarth in sorgfamer Pflege war, konnte sich nach Bad Liebenzell zur weiteren Erholung begeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Aug. In der letzten Nacht ist auch hier eine starke Abkühlung eingetreten. Heute vormittag fiel etwas Regen; der Himmel ist bedeckt. Es weht ein frischer Westwind.

* Berlin, 16. Aug. Die Abkühlung hat während des ganzen gestrigen Tages angehalten. Die Regenfälle waren in den verschiedenen Stadtteilen sehr unterschiedlich, aber nirgends sehr ergiebig. Immerhin hat die Unterbrechung der Hitze überall belebend gewirkt.

* Essen, 15. Aug. Ein Waldbrand wütet in den Waldungen des Grafen Droste-Bischoering in Nesselrode. Bisher wurden 300 Morgen Eichen und Fichten zerstört.

* Köln, 15. Aug. Hinter dem Kalter Schlachthof fanden spielende Kinder einen Sack mit einer halb verkohnten Leiche, der Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Rotenburg a. d. Fulda, 15. Aug. Durch Großfeuer in dem Orte Suck wurden

Femiletton.

Schicksalswege.

Erzählung von Theodor Werner.

(Fortsetzung.)

„Gnädiges Fräulein, darf ich um den nächsten Tanz bitten?“ Beim Klang dieser Stimme stieg Dorle das heiße Blut in die blauen Wangen und unwillkürlich legte ihre Hand sich fester auf Erhard's Arm. „Ich ... tanze nicht gern Walzer.“ stammelte sie mit unsicherer Stimme.

„So tanze doch, Kind.“ redete der Baron ihr zu.

Da legte sie ihre Hand auf Georg's Schulter, und die beiden tanzten zusammen — stumm, ohne auch nur ein Wort zu wechseln.

Erst als die Musik verstummte, sagte der junge Offizier sehr ernst: „Ich habe schon lange auf die Gelegenheit gewartet. Jetzt sollen Sie mir endlich die Antwort geben, die Sie mir bisher verweigerten.“

Dorle zitterte am ganzen Körper, als er sie widerstandslos in einen nebenan gelegenen Salon führte. Er blieb stumm vor ihr stehen in Erwartung ihrer Antwort auf seine Frage. Aber ihre Lippen blieben geschlossen. „Nun?“

drängte er, „weshalb heiraten Sie den Baron? Seines Geldes wegen?“

„O nein.“ hauchte sie, während ihre Augen sich mit Tränen füllten.

„Seines Namens, seiner Stellung halber?“

„Auch nicht.“ sagte sie traurig.

„Um's Himmels willen, so reden Sie.“ stieß er leidenschaftlich hervor; „wenn Sie ihn nicht lieben, ihn weder um seines Reichthums noch seines Titels wegen heiraten — weshalb sonst machen Sie uns beide fürs Leben unglücklich? — Sie sollen, Sie müssen mir es jetzt sagen!“

„Ich kann ... ich kann ja gar nicht!“ schluchzte sie mit erstarrter Stimme. — Der arme Georg war ratlos. Er trat einen Schritt näher und ergriff ihre Hand.

„Sie haben wenig schön an mir gehandelt.“ sagte er traurig. „Sie wußten, daß ich Sie liebte, und ich hätte blind sein müssen, hätte ich nicht gesehen, daß auch ich Ihnen nicht gleichgültig war — und doch geben Sie mich ohne Grund, ohne Erklärung auf. — O Dorle, Geliebte, was ist das Leben ohne Sie! Koch ist es nicht zu spät! — Weshalb wollen Sie uns beide unglücklich machen? Der Baron ist ein alternber Mann, er kann Sie nicht so heiß, so leidenschaftlich lieben wie ich.“

Bläß und traurig sah sie zu ihm auf.

„Ich darf Sie nicht anhören — in drei Wochen bin ich Erhard Boltens Frau — bitte, sagen Sie nichts weiter — ich kann, ich darf Ihnen keine andere Antwort geben.“

„Haben Sie denn gar kein Herz?“ sprach er bitter.

„Wenn ich doch keins hätte!“ murmelte sie, „ich extrage es nicht!“

„So ist also alles zwischen uns aus?“

„Es muß sein! — Ach, hätten wir einander doch nie kennen gelernt!“

„Dies Ihr letztes Wort?“

Sie nickte nur stumm und traurig mit dem Kopfe.

„Ein Glück, daß wir noch diese Woche die Stadt verlassen.“ stieß der junge Offizier heftig hervor, „gebe der Himmel, daß ich Sie niemals wiedersehe! — Was liegt mir nun noch daran, was aus mir wird?! — Ihnen vermutlich auch nicht; wenn Sie aber hören sollten, daß Georg Scherlings zugrunde gegangen, dann haben Sie den Trost, daß das Ihr Werk ist! Darf ich Sie jetzt wieder zu Ihrem Verlobten führen! Er dürfte sich über Ihre lange Abwesenheit wundern.“

„So dürfen wir nicht voneinander gehen.“ sagte Dorle mit bebender Stimme, indem sie ihre Hand auf seinen Arm legte, „ich verdiene Ihre Vorwürfe, aber — wollen Sie

in der vergangenen Nacht 12 Wohnhäuser, sowie mehrere Scheunen mit Erntevorräten eingäschert.

* Köln, 16. Aug. Bei Bensberg wurden von ruchloser Hand starke Baumstämme über die Chaussee gewälzt, an denen kurz darauf ein mit 3 Herren und 1 Dame besetztes Automobil zerschellte.

Bocholt (Westf.) 15. Aug. Heute früh brach in dem nahen Bamsdorf Großfeuer aus. Bisher sind 10 Häuser eingäschert worden. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

* Breslau, 15. Aug. Der 19jährige Kaufmann Hubert Betge, der in Köln im Oktober 1910 bei der Steinbruch Aktiengesellschaft Kaiser 9300 Mk. unterschlug und darauf flüchtig wurde, ist von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen worden. In seinem Besitz befanden sich 90 Pfennige.

* Rauen, 15. Aug. Durch den Funkenaustritt einer Lokomotive gerieten gestern abend bei Rauen 400 Morgen Wiesen und 700 Morgen Torfstichterrain in Brand. Heute morgen gelang es, den Brand zu lokalisieren.

* Darmstadt, 15. Aug. Bei dem Versuch, den Spar- und Kreditverein e. G. m. b. H. in Nieder-Modau zu sanieren, ergab sich ein Fehlbetrag von 500 000 Mk. — Hierzu wird noch weiter mitgeteilt, daß bereits vor drei Jahren ein Fehlbetrag von 328 000 Mk. festgestellt, damals aber gedeckt worden ist. Bei dem Versuch der Sanierung der Bank durch den Verband der hiesigen Landwirtschaftsgenossenschaften hat die Darmstädter Landwirtschaftsgenossenschaft feststellen lassen, daß neuerdings ein Fehlbetrag von 500 000 Mk. vorhanden ist, wofür zweifellos der Kassierer Adam verantwortlich ist, da er eine große Zahl von Einnahmeposten nicht gebucht hat. Der Kassierer ist flüchtig. Der Fehlbetrag soll durch die Mitglieder gedeckt werden.

* Nürnberg, 14. Aug. Die Hitze hat eine erschreckende Steigerung der Kindersterblichkeit zur Folge. In den ersten 10 Augusttagen sind hier 130 Säuglinge gegen nur 69 im gleichen Zeitraum des Vorjahres gestorben.

Stuttgart, 14. Aug. Eine eigentliche Erscheinung macht sich gegenwärtig bei einigen Brunnen im Stuttgarter Tal bemerkbar. Während die offenen Wasserläufe unter dem Einfluß der Hitze immer mehr zurückkehren, geben einige Brunnen viel mehr Wasser, als dies sonst in normalen Zeiten der Fall ist. Es wird dies auf den um 7—8 m gesunkenen Tiefgrundwasserstand zurückgeführt, wodurch die Quellen freien Einlauf haben und den Wasserspiegel der Brunnen bis auf die

Druckhöhe der einfließenden Quellen heben, da kein Gegendruck von Grundwasser vorhanden ist.

Heilbronn, 15. Aug. — Heute nacht ist aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis der Hochstapler Graf Passy alias Schiemangl wiederum ausgebrochen. Es ist festgestellt, daß er durch mehrere Helfershelfer von außen befreit wurde. Diese drangen durch einen benachbarten Neubau in den Hof des Gefängnisses und von dort durch das Treppenhäus, woselbst sie ein Gitter durchsägen, in das Gebäude. Die Zelle wurde mit Dietrichen geöffnet und der Gefangene, der mit Fußfesseln an die Wand angeschlossen war, befreit. Man hat bis jetzt keine Spur von ihm. Graf Passy ist nach seinem letzten Ausbruch im Spreewald verhaftet und wieder hierhergebracht worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Budweis, 15. Aug. Bei einem heute niedergegangenen Gewitter sind die Frau des Drechslers Krisk und einer ihrer Söhne auf der Straße vom Blitz erschlagen worden. Ein anderer sie begleitender Sohn wurde betäubt.

Belgien.

* Brüssel, 15. Aug. Die angekündigte liberale und sozialistische Kundgebung zugunsten des allgemeinen gleichen Wahlrechtes und des obligatorischen Schulunterrichts führte etwa hunderttausend Personen nach Brüssel. Seit 10 Uhr vormittags bewegt sich der Zug nach der Vorstadt St. Gilles, wo Massenversammlungen stattfinden. Die Truppen der Garnison wurden konfigniert und etwa 2000 Gendarmen zusammengezogen.

* Brüssel, 15. Aug. Nach den Abendblättern sind in zwei Dörfern unweit von Mons fünf Choleraverdächtige Fälle festgestellt worden.

England.

* London, 15. Aug. Die Lage auf den Londoner Docks ist wenig verändert; es besteht nur geringe Hoffnung, daß die Arbeit in der nächsten Zeit im ganzen Umfang aufgenommen wird. Der Straßenbahnerstreik in Glasgow ist gänzlich gescheitert.

* Liverpool, 15. Aug. Die Unruhen während der Nacht wurden ausschließlich von den unsauberen Elementen eines der schlimmsten Quartiere hervorgerufen. Sie hatten ihren Ausgangspunkt in der Verhaftung eines Mannes, der wegen Beleidigung einer Frau festgenommen wurde und den seine Freunde befreien wollten, worauf der Mob, Privathäuser zu plündern und zu zerstören, Miene machte. Als Militär requiriert wurde, das mit aufgepflanztem Bojonett voran und

Schusschüsse abgab, wurde gegen 2 Uhr nachts die Ordnung wiederhergestellt. Zwei Soldaten wurden schwer verwundet, viele Schutzleute und Ruhestörer leichter.

Liverpool, 15. Aug. Das Ausstandskomitee hat den Generalstreik für sämtliche Transportarbeiter einschließlich der Eisenbahnangestellten verkündet.

* Liverpool, 16. Aug. Im Distrikt von Sheffield sind gestern abend fast sämtliche Signalbeamte in den Ausstand getreten.

* Liverpool, 16. Aug. Die Eisenbahner hielten gestern abend eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß im ganzen Lande der Generalstreik der Eisenbahner ausgerufen werden solle, wenn die Direktionen der Eisenbahngesellschaften nicht binnen 24 Stunden sich bereit erklären, mit den Vertretern der Eisenbahner über deren Forderungen in Unterhandlungen einzutreten.

Portugal.

* Lissabon, 15. Aug. Die Wahl des Präsidenten der Republik ist auf den 19. August festgesetzt worden, vorausgesetzt, daß die Verfassung am 17. August angenommen wird.

Rußland.

Petersburg, 15. Aug. Im Artillerielager bei Rars erklärte ein Artillerieoffizier der ihn dicht umdrängenden Mannschaft die Konstruktion einer neuen Kanone, die mit einer Kartätsche geladen war. Plötzlich explodierte das Geschöß und riß über ein Duzend Soldaten in Stücke. Der Anblick der umherliegenden blutigen Gliedmaßen war entsetzlich. Der verzweifelte Offizier versuchte sich das Leben zu nehmen.

Afrika.

* Livingstone, 16. Aug. [Tel.] Ein besonderer Eilbote aus Seseke berichtet, daß Hauptmann Frankenberg und die Eingeborenen-Kolonnen, deren Riedermezelung am 9. Juli gemeldet worden war, wohlbehalten nach Schutmannsberg zurückgekehrt sind.

Asien.

* Teheran, 16. Aug. Hier geht das Gerücht, daß sich der frühere Schah wieder eingeschifft habe und es vorziehe, die weitere Entwicklung der Ereignisse an Bord eines Dampfers auf dem kaspischen Meere zu beobachten. Die Niederlage Reschid ed Sultans hat unter den Anhängern des konstitutionalismus große Begeisterung hervorgerufen.

Tokio, 15. Aug. Heute früh erfolgte ein Ausbruch des Vulkans Asama. Man befürchtet den Tod von 30 Touristen, worunter sich mehrere Fremde befinden.

mir nicht vergeben, bevor wir scheiden, und mich zu vergessen suchen?"

Wie er ihr in die tiefbekümmerten Augen sah, da wich ein wenig sein Groll.

"Vergessen kann ich Sie nie. Und wollte ich jetzt sagen, ich vergebe Ihnen, so wäre das eine Lüge. Vielleicht vermag ich das später. Wollen Sie mir eine kleine Blume zum Andenken geben?" setzte er mit einem Blick auf das Maiblumenbukett in ihrer Hand hinzu.

Doch während Dorle noch im Begriff war, seiner Bitte zu willfahren, meinte er: "Rein, etwas anderes möchte ich haben — nichts, das von mir herrührt."

Dorle lächelte trübe. "Was könnte ich Ihnen geben?"

Dorles Auge fiel auf einen kleinen bescheidenen Perlenring; sie zog ihn vom Finger und reichte ihn Georg. "Hier. Den behalten Sie, bis Sie mir vergeben haben. Wenn Sie aber wieder froh ins Leben blicken und mich vergessen haben, dann schicken Sie ihn mir wieder. Wollen Sie das?"

"Versprechen will ich es Ihnen — aber es wird nie dazu kommen; ich werde den Ring bis zu meinem Tode behalten." Er küßte die Hand, die ihm den Ring gab; und ihr mit wehmütigem Blick in die umschleierte Augen sehend, hauchte er: "Noch einen letzten Tanz."

Wer hätte geahnt, daß das schöne Paar, wie es sich zu heiterer Musik im Saale drehte,

abschloß mit der Herzengeschichte seiner Jugend! Selbst dem Baron lag ein solcher Gedanke fern, wie sie an ihm vorüberkamen und er sich wunderte über Dorles trauriges Gesicht!

Eine strahlende Winterionne schien herab auf die muntere, bewegte Szene. Die Mannschaften reichten sich zu Kolonnen; die Offiziere erteilten laut ihre Befehle, die Trommeln wurden geschlagen — der Abmarsch ging vor sich. Die Musik stimmte die Melodie an: "Mein Schaherl, muß ich von Dir gehen," und von allen Seiten, von Fenstern und Balkons wurde den Soldaten noch gar mancher herzliche Abschiedsgruß zugewinkt.

Als Georg Scherlings eben sein Pferd besteigen wollte, wurde ihm noch ein Briefchen eingehändigt — nur wenige Zeilen, die von Tränen halb verwischt waren.

"Vergeben und vergessen Sie! Der Himmel schütze Sie! Leben Sie wohl! Dorle."

Und wie er an ihrem Hause vorüberritt, warf er noch einen letzten heißen Abschiedsblick nach dem tobtlichen Gesicht mit den rotverweinten Augen.

Wieder ist Winter. Seit fast einem Jahr ist Dorle Baronin von Wolten, und ihr Gatte stolzer denn je auf seine schöne junge Frau. Sie ist wirklich, wie er einst gesagt hatte, eines alternenden Mannes ganzes Glück, und er immer nur darauf bedacht, sie so glücklich zu

sehen, wie sie ihn mit ihrem Besitz gemacht hat. Sie selbst hat Vergangenes in der Tiefe ihres Herzens begraben und kehrt der Welt ein heiteres, lächelndes Gesicht zu. Dem Gatten sucht sie eine gute Frau zu sein als Dank für all die große Liebe, die er ihr in allem, was er sagt, in allem, was er tut, täglich von neuem beweist. Und doch wundert Erhard sich bisweilen, wenn sie, auf einem niedrigen Schemel neben ihm sitzend, ihren Kopf an sein Knie lehnt und ihre Lippen sich auf seine Hand pressen, über ihr trauriges Gesicht.

"Weshalb bist Du nicht glücklich, Dorle?" pflegt er dann wohl zärtlich besorgt zu fragen. "vermißt Du irgend etwas, mein Liebling? — Ist es Dir zu still hier? Du weißt, ich lebe nur für Dich. Hast Du einen besonderen Wunsch, Dorle, so sag es mir."

"Rein, Erhard," erwidert sie dann und sieht mit blasserem traurigen Gesicht zu ihm auf.

"Warum denn diese Tränen?"

"Weil Du so gut zu mir bist, mir alles gibst und ich Dir das so wenig vergelten kann."

Sanft legt er seine Hand auf ihren blonden Scheitel.

"Hast Du mir nicht Dein eigenes Ich gegeben? Ist das nicht genug? Hast Du mir mein großes, altes Haus nicht zu einem wahren Paradiese umgewandelt, mein Dorle?"

(Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

Die andauernde Hitze wird der Industrie dadurch höchst gefährlich, daß viele durch Wasserkraft arbeitende Betriebe stillgelegt werden müssen. So wurde von verschiedenen Papierfabriken mitgeteilt, daß die Herstellung von Zeitungspapier wegen Wassermangels schon eine bedeutende Einschränkung erfahren habe.

Eine hübsche Rossini-Anekdote wird in italienischen Blättern erzählt. Rossini, der als Feinschmecker einen nicht minder großen Ruf genoss, denn als Komponist, war ein Todfeind aller schlechten Köche. Eines Tages trat er in Bologna hungrig in ein Restaurant, wo er mit allen Zeichen der Ehrerbietung empfangen wurde. In die Freude über den Besuch des berühmten Gastes mischte sich freilich bei dem Wirt wie bei dem Koch ein tiefes Grauen; es war nicht leicht, Rossini zufrieden zu stellen. „Guten morgen, Freund, ich habe Hunger, also schnell.“ Es dauerte nicht lange, und der Meister sitzt bei seinem Frühstück. Er ist, ohne ein Wort zu sagen, ohne einen Schluck zu trinken — ein schlimmes, unheilverkündendes Zeichen! Bald ist er fertig und der Kellner eilt herbei, reicht ihm Hut und Stod. „Danke!“ Und plötzlich bricht Rossini in ein verzweifertes Schluchzen aus. „Meister, was ist denn?“ „Komm her, teurer Freund, umarme mich!“ „Nie würde ich das wagen.“ „Umarme mich, sage ich Dir,“ wiederholt der Meister schluchzend. „Ja, aber was ist denn?“ „Wehe, Wehe!“ „Na...“

„aber warum umarmen Sie mich denn?“ „Warum? Und das fragst Du noch? Wir werden uns nie wiedersehen!“

Aus der Sommerfrische.

Im Fichtenschlag, auf schattiger Bank, Abseits von der Menschen Gewühle, Da ließ ich mich nieder, zu kosten mit Dant Der würzigen Waldluft Kühle.

Nichts denken wollt' ich, nur ruhen aus Von der Arbeit, den Sorgen, den Plagen. Da kam ein Häschen zum Morgenschmaus, Sich zu füllen den hungrigen Magen.

Ich sah ein Weilchen beobachtend hin, Wie es abbiß die saftigen Gräschen, Wie es spitzte die Vögel, wie es horchte alhin, Dann davonsprang — das furchtsame Häschen.

„O Tierchen, wie schreist dich des Menschen Gestalt.“ So dacht' ich in einsamer Stille. „Hast recht, wo auch sein Tritt erschallt, Treibt oft er grausame Spiele.“

Das sollt' er nicht tun, der Schöpfung Kron', Weil's weder menschlich, noch christlich. Er strebe nach höhern Gütern, nach Lohn, Der Ruhm bringt, der unsterblich.

So würd's manchmal auf Erden schöner sein, Auch in der Menschen Getriebe, Wenn der eine mehr achtete des andern Sein Und händigte die niedern Triebe.“

So fühl' ich an meinem schattigen Ort, Nur belauschet von herrlichen Bäumen. Die Lipeln's sich zu, aber tragen's nicht fort, Was hier ich gefüget in Reimen.

Doch gesegnet sei mir die heilige Stund', Die mich entledigt der Lasten, Die das Herze beschweren, die Seele machen wund Im täglichen Drängen und Hasten.

Wär' ich ein Dichter mit würdigem Namen Ich würde in tausend Weisen

Befingen den Glücklich, den Einsamen, Dem vergönnt ist, im Walde zu reisen.

Da sind keine Begleiter Baum und Strauch, Die Böselein und andres Getier. Die wecken des Einsamen Sinne auf Und rufen: „Wir sind hier!“

Du sollst uns sehen, wie wir sind: Verschieden zwar, doch wahr! Bleib' stille steh'n, du Menschenkind, Und freu' dich am Altar,

Drauf die Natur dir Schätze bent Aus ihrem weiten Reich. Erkenne dies, und laß dir heut Das Herze machen weich!“

Ja, die Natur mit ihrem Gruß, Sie stimmt das Herz dir weich. Sie wirlet wie der Liebe Kuß, Beiset ins Himmelreich.

Drum sag' ich hier auf dieser Bank, Wo ich wollt' ruhen aus, Dem Häschen meinen besten Dank, Daß ich gestört am Schmaus.

Reichen . . . 9. 8. 1911. E. Grether.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 17. August 1911, vorm. 9 Uhr: 1) Jakob Pfeifer Witwe, Lina Magdalena geb. Scheidt von Grödingen wegen Widerstands und Beleidigung. 2) Karl Friedrich Hädel von Grödingen wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung. 3) Daniel Müller von Durlach wegen Tierquälerei. 4) Ernst Winkler von Wilsenbungen wegen Körperverletzung. 5) Lorenz Drozler von Durlach wegen Körperverletzung. 6) Kaspar Metz von Durlach wegen Vergehen gegen das Kindererziehungsgesetz. 7) Christian Hübler von Horrheim wegen Unterschlagung. 8) Franz Kervein von Durlach wegen Beleidigung des Eugen Kueb daselbst. 9) Karl Ludwig Konrad von Wöschbach wegen Körperverletzung und Bedrohung.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Bettstelle mit Koft und Matratze, 1 Serviertisch, 1 dreiteiliger Ofenschirm — Seidenstickerei —, 1 Garderobe, 1 Bild, 1 Klappstuhl, 1 Bücherständer, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch.

Durlach, 16. Aug. 1911. Laier, Gerichtsvollzieher.

Karlsruhe.

Freiwillige Versteigerung

Am **Donnerstag den 17. Aug. 1911**, nachmittags 5 Uhr, werde ich im Gasthaus zur Krone hier (Hinthemerstr. 2) im Auftrag gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 Landauer, 1 Coupee, 1 Break (8sitzig), 2 Messgerwagen, Zwei- und Einspänner, Chaisengeschirre, Sättel, Baumzeug, neue Pferdegedecken u. s. w.

Die Versteigerung findet **bestimmt** statt.

Karlsruhe, 14. Aug. 1911. Huber, Gerichtsvollzieher.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Auerstraße 13.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vis-à-vis der Ra'erne ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hentabl. 2-Familien-Haus mit **Baden** sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gesf. Off. erb. u. Nr. 290 an Exp. d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 9**, 3. Stock, sofort oder später.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör **Auerstraße 3**, parterre, per 1. September

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Dehmd gras - Versteigerung.

Die Stadtgemeinde **Ettlingen** läßt ihren diesjährigen **Dehmdgraswachs** an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:

Donnerstag den 17. August 1911, vormittags 8 Uhr:

Damm bei der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohenwiesen, Rückenwiesen, Untere und Obere Zehnwiesen, Farrenwiesen, Neuwiesen, Hirtenwiesen, Schützenwiesen, obere Stadtwiesen, sowie ein Los Almendwiese Nr. 493 im Galgenbrüchlein

Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 4 Uhr:

Gernlein und Horberloch.

Zusammenkunft beim Hedwigshof.

Freitag den 18. August 1911, nachmittags 1/2 4 Uhr:

35 Lose im Moosalbtal.

Zusammenkunft beim toten Mann.

Ettlingen den 14. August 1911.

Bürgermeisteramt:

J. B.:

Röttinger

Müller.

Wegen Todesfalls zu verkaufen

Landhaus in Durlach

an der Ettlingerstraße mit kleinem Obstgut, ca. 5000 qm, nebst geräumigen Stallungen für Kleinvieh, sowie Einrichtung für moderne Hühnerzucht. Günstige Bedingungen. Anfragen an

H. Walz, Ettlingerstraße 49.

Schöne 4 Zimmer Wohnung im 2. Stock mit Bad, Veranda und Manjarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Werderstr. 6 I.

Wohnung im Hinterh. 1 Treppe: 2 geräum. Zimmer, Küche m Wasserleitung u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 66. Laden.

5-Zimmer-Wohnung mit Erker in neuem Hause, schöne freie Aussicht, ganz neu hergerichtet, per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzstraße 49.

Schöne Parterre-Wohnung mit 4 großen Zimmern, Bad, zwei Manjarden nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober od früher zu vermieten. Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmermstr., Ettlingerstraße 11.

4-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör ist per 1. Oktober d. Js zu vermieten

Grödingenstr. 35.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, eventl. 2 und 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in freier Lage ohne vis-à-vis auf 1. Oktober oder früher zu vermieten

Grödingenstraße 44, 1. St

Junge Mädchen

finden für leichtere Arbeiten dauernde Stellung bei **F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.** — Karlsruhe — Durlacher Allee 31/33.

Windelhöschen

aus Gummi empfiehlt billigt **Central-Drogerie Paul Bogel.**

Jung-s Fräulein, welches ein Jahr lang auf einem Rechtsanwaltsbureau tätig war und flott Stenographieren und Maschinenschriften kann, sucht auf 1. Sept. Stellung. Offerten u. Nr. 292 an die Exped. d. Bl. erbeten

Einige jugendliche Arbeiter sowie mehrere kräftige Tagelöhner

für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Schlaflos-

igkeit, meine Nerven u. mein Körper waren total herunter. Auf ärztl. Rat trank ich **Alldorfer Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod Eisen Mangan Kochsalzquelle). Schon nach wenig Flaschen kam der heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke Mark-Sprudel seit 4 Monaten u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. M. J. ärztl. warm empf. Fl. 95 Pf bei **Aug. Peter, Adlerdrog.**

Einen wohlbekömmlichen

Haustrunk

bereiten Sie aus unv. **Moßsubstanzen.** Das Liter stellt sich auf 6-7 S und schmeckt vorzüglich, ist bekömmlich und durststillend.

Zutaten wie:

Kristallzucker 23 S

Heidelbeeren 25 S

per Pfd. sind Sonderpreise.

Ferner empfehlen wir:

Korinthen und Rosinen

zur Weinbereitung.

Luger & Filialen.

**Gartenbau-Verein
Durlach.**

Mittwoch
den 16. Aug.
d. J., abends
1/2 9 Uhr, findet
bei Mitglied
Haas & Karls-
burg
Monatsversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Vereinsangelegenheiten.
2. Allgem. Pflanzenverlojung.
Zu dieser Versammlung laden
wir unsere geehrten Mitglieder
freundlichst ein.

Der Vorstand.

Liederkränz.

Donnerstag den 17. d. M.
Zusammenkunft im Badischen Hof.
Der Vorstand.

**Zimmerstuben-
Schützengesellschaft Durlach.**



Morgen Donnerstag abend
8 Uhr

Schießen

im neuen Lokal „Restaurant zum
Sambrius“.

Einer zahlreichen Beteiligung
aller Mitglieder sieht entgegen
Der Schützenmeister.

Samariter-Verein Durlach.

Mitglied des Arbeiter-Samariter-Vereins.
Donnerstag den 17. August,
abends 1/2 9 Uhr, findet im Re-
staurant „Löwenbräu“ eine
öffentliche Versammlung
statt mit dem Thema „Die Be-
deutung des Samariterwesens für
die Arbeiterschaft.“ Referent ist
Genosse Brauer Hamburg.

Hierzu laden wir die Mitglieder,
sowie die gesamte hiesige Arbeiter-
schaft mit der Bitte, zahlreich zu
erscheinen, freundlichst ein

Der Vorstand.

Morgenschlachtfest

Morgen Donnerstag wird
bei
A. Kibb zur goldenen Gerste,
Friedrichstraße 7

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.

Morgen (Donnerstag)
Schlachttag
J. Köll & Tannhäuser.

Milch

3 1/2 Liter gute rahmige
Milch bereiten Sie aus
unser kondensierten (ein-
gedünsteten) Schweizer-
milch für 48, 50 und
52 S die Dose.
Das Liter ca. 14 S.

Luger u. Filialen.

Durlach — Turmberg

(Friedrichshöh und Burghof)

Donnerstag den 17., abends 1/2 9 Uhr:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von den Trompetern des Train-Bataillons Nr. 14,
wozu ergebenst einladen

Frank und Kappenberger.

Gasthaus zum Adler.



Heute Mittwoch:

Frische Leber- u. Griebenwürste
Bratwürste und Schwarzenmagen

empfiehlt

Ant. Nagel.

**Gutes Klee- oder Wiesenheu
sowie neuen Hafer**

kauft zum Tagespreis die
Brauerei Eglau Durlach.

Aerztliche Anzeige.

Während meiner Abwesenheit (bis Mitte September)
haben meine Herren Kollegen die Güte, mich zu vertreten.

Etwaige Zahlungen für mich nimmt Herr Sparkassen-
rechner Philipp, Hauptstraße 54, entgegen.

Leussler, prakt. Arzt.

Frühbirnen,

schöne große, und Geißhirtle,
kleine, werden auch in kleinen
Mengen billigst abgegeben
Pfinzstraße 82 Untere Mühle.

**Meine
nach eigener Verfahren
gebrannten
Café**

— feinste Mischungen —
per 7/8 lb 1.30 bis 2.20
entsprechen auch jeden
Anforderungen.

Bitte um einen Versuch!
Oskar Gorenflo
Kaffeeferant.

Liebhaber

eines zarten, reinen Geschmacks mit reizendem
jugendlichem Aussehen und blonder
schönem Teint gebrauchen nur die edle-
Stechenpferd-Liliumilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à Stück 50 Pfa., fernher macht der
Liliumilch-Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in
beiden Apotheken.

**Zu kaufen gesucht
ein Milchhandel**

gegen gute Bezahlung. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. 291
an die Expedition dieses Blattes.

**Ortskundigen
jungen Mann sucht sofort
Schnell**

bei Fallenstein, Hauptstr. 21,
abends 8-9, nachm. 2-3.

Wegen Wegzugs billig zu ver-
kaufen 1 Postergarnitur mit 4 Pau-
teuils, 2 aufgerichtete hochhaupte
Betten mit Koffhaarmatratzen, 1
eiserner Herd mit Messingfange
und Kupferschiff, 1 Kommode und
diverse Bilder

Karlsruhe, Gerwigstraße 47, 4. St.

Wunder-
bare Jugendfrische und
Schönheit bei Gebrauch von
Galantin.
Central-Drogerie
Paul Vogel.

Freibank.

Morgen früh wird Rindfleisch,
per Pfd. 50 S., u Schweinefleisch,
per Pfd. 64 S., ausgehauen

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Schön möblierte Zimmer
sofort zu vermieten
Sophienstraße 9.

**Feine
Speiseöle
und
Weinessige**
nur absolut erstklassige, preis-
würdige Qualitäten, empfiehlt
Oskar Gorenflo
Kaffeeferant.

Danksagung.

Für die vielen Bewei-
herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres
lieben Vaters, Großvaters
und Schwiegervaters

Jakob Aufnug,
insbesondere den Schwestern
des Krankenhauses für ihre
liebvolle Pflege, dem hiesigen
Militärverein für seine Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte,
allen denen, welche ihm die
letzte Ehre erwiesen haben, so-
wie Herrn Stadtpfarrer Wolf-
hard für die trostreichen Worte
am Grabe sprechen wir unsern
innigsten Dank aus.

Durlach, 16. Aug. 1911.
Christian Gugel und Frau.

**Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.**

Freunden und Be-
kannten die traurige
Nachricht, daß unsere
liebe Gattin, Mutter,
Großmutter, Schwie-
germutter, Schwä-
gerin und Tante

Magdalene Freiß,
geb. Döhler,

im Alter von 63 Jahren nach
langem, schweren Leiden heute
früh 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet:
Christian Freiß.

Durlach, 16. Aug. 1911.
Die Beerdigung findet Frei-
tag vormittag 11 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Be-
weife herzlicher Teil-
nahme bei dem Hin-
scheiden unsres lieben
Gatten, Vaters, Bru-
ders, Schwagers und
Onkels

Paul Michael

sagen wir allen unsern innigsten
Dank. Besonderen Dank allen
denen, welche ihn während
seiner langen Krankheit mit
Liebesgaben erfreuten, dem
Frauenverein, seinen Mit-
arbeitern und der Direktion
der Nähmaschinenfabrik Haid
u. Neu für die Kranznieder-
legung, dem Metallarbeiter-
Verband, dem Arbeiterbund
Vorwärts für den erhebenden
Grabgesang, sowie Herrn Stadt-
pfarrer Wolfhard für die trost-
reiche Grabrede.

Durlach, 16. Aug. 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Michael u. Kinder

Hühnerstall, zwei fast neue
Küdenheime, 1 Brutmaschine
(Lehrhaupten), sowie 1 echt Trut-
hahnpaar preiswert zu verkaufen
Sophienstraße 9.

Ein guterh. starkes Kinder-
bettlädchen mit Matratze und
Kopfpolster ist für 12 M abzu-
geben. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Nr. C.

Vorausichtliche Witterung am 17. Aug.
Wolkig, stellenweise Regenschauer, mäßig kühl.